Cantata, Welche Bey dem Special Jubel-Fest Der Stadt Pfarr-Kirchen in Güstrow/ Wegen Der vor 200. Jahren daselbst angefangenen Lutherischen Reformation Den 24. Junii Anno 1733. Nachmittags In vorbesagter Kirchen Vocaliter und Instrumentaliter musiciret werden soll

Güstrow: Gedruckt bey Johann Lembken, [1733]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1665313706

CANTATA,

Welche
Bey dem SPECIAL
Jubel-Fest
Der
Stadt Pfarr-Kirchen
in Güstrow/
Wegen
Der vor 200. Jahren daselbst angefangenen
LUTHERIschen
REFORMATION
Den 24. Junii Anno 1733. Nachmittags
In vorbesagter Kirchen
Vocaliter und Instrumentaliter
musiciret werden soll.

Güstrow / Gedruckt bey Johann Lembken / Hoch-Fürstl. Buchdr.

* * * * * * * * *

TUTTI.

Der HERR Zebaoth ist mit uns / und der GOTT Jacob ist unser Schutz.

ARIA.

Rase wilde Drachen-Bruth!
Tobe / toller Hund der Höllen!
Deine Boßheit / deine Wuth
Muß für GOTTES Macht
zerschellen:
Ich kann deinen Grimm verlachen /
Weil GOTT Selbst will bey mir wachen.

Reci-

Recitativ.

Wer unterm Schirm des Höchsten sitzet
Und unter des Allmächt'gen Schutz/
Der biethet Höll und Teuffel Trutz:
Wenn gleich der Abgrund kracht und blitzet/
So bleibt er dennoch unbewegt/
Dieweil ihn GOTTES Macht auff Ihren Händen trägt.

Choral.

Trotz dem alten Drachen/
Trotz des Todes-Rachen/
Trotz der Furcht dazu!
Tobe Welt und springe/
Ich steh hier und singe/
In gar sichrer Ruh.
GOttes Macht
Hält mich in Acht/
Erd und Abgrund muß verstummen/
Ob sie noch so brummen.

Recitativ.

O! stoltze Ruh! O! angenehme Lust!
Die wir in GOttes Schutz und Schoosse fühlen:
Er drücket uns an Seine Brust/
Wann alle Feinde auff uns zielen.
Sein heller Strahl und Glantz muß uns ümschliessen/
Uns liegt der Feinde Schwarm gebunden zu den Füssen.

ARIA,

ARIA.

Brauset / ihr schwefligte Fluthen der Höllen /
Schäumet / erboßte und rasende Wellen!
Uns schrecken die Stürme der Finsternüß
nicht:
Belials Bäche die müssen versiegen /
Satan im Streiten mit Schanden erliegen /
Weil GOttes Hand Bogen und Pfeile
zerbricht.

Choral.

1.

EIn feste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen / Er hilfft uns frey aus aller Noht / die uns itzt hat betroffen / der alte böse Feind mit Ernst ers itzt meynt / groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist / auff Erdn ist nicht seins Gleichen.

2.

Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren / Es streitt für uns der rechte Mann / den GOTT hat selbst erkohren. Fragst du / wer Er ist? Er heisst JEsus Christ / der HErre Zebaoth / und ist kein ander Gott / das Feld muß er behalten.

3.

Und wann die Welt voll Teuffel wär / und woltn uns gar verschlingen / so fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen: Der Fürst dieser Welt / wie sauer er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht / er ist gerichtt / ein Wortlein kan ihn fällen.

4.

Das Wort sie sollen lassen stahn / und keinn Danck dazu haben / Er ist bey uns wol auff dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib? Laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich GOtts muß uns bleiben.

SOLI DEO GLORIA!

fol 8

Recitativ.

...em Schirm des Höchsten sitzet
... des Allmächt'gen Schutz/
...t Höll und Teuffel Trutz:
...ch der Abgrund kracht und blitzet/
...er dennoch unbewegt/
...n GOTTES Macht auff Ihren Händen trägt.

Choral.

Trotz dem alten Drachen/
Trotz des Todes-Rachen/
Trotz der Furcht dazu!
Tobe Welt und springe/
Ich steh hier und singe/
In gar sichrer Ruh.
GOttes Macht
Hält mich in Acht/
Erd und Abgrund muß verstummen/
Ob sie noch so brummen.

Recitativ.

... Ruh! O! angenehme Lust!
...n GOttes Schutz und Schoosse fühlen:
... uns an Seine Brust/
...e Feinde auff uns zielen.
...r Strahl und Glantz muß uns ümschliessen/
... der Feinde Schwarm gebunden zu den Füssen.

ARIA.